



Die verborgene Gefahr, Weihnachten zu feiern

Gemeinsame Familienzeit und das Leben Jesu Christi sind wunderbar. Aber will Gott, dass wir diese Dinge feiern, indem wir Weihnachten feiern? (Transkript: Der Schlüssel Davids)

- Gerald Flurry
- [16.12.2021](#)

Das beliebteste Fest der Welt ist Weihnachten. Wir wissen, dass es für Frieden, Freude und familiäre Harmonie stehen soll, aber viele Menschen fangen an, daran zu zweifeln, ob das wirklich der Fall ist oder nicht. Wir sehen, dass sich die Tradition des Schenkens zu einem wahren Materialismus entwickelt hat, und wir alle haben erlebt, wie die Käufer die Geschäfte belagern, wie sie um die Waren kämpfen, wie sie um die Schnäppchen kämpfen, und das ist alltäglich geworden. Ist das wirklich der Geist von Weihnachten? Was steckt hinter all dem? Wir wissen, dass sich Familien oft hoch verschulden, dass es Depressionen gibt – die oft mit der Verschuldung zusammenhängen und dass es in der Weihnachtszeit mehr Selbstmorde, mehr Verbrechen, mehr Trunkenheit, Unfälle, Scheidungen und Zerrüttung der Familien gibt als zu jeder anderen Zeit des Jahres. Das sind Früchte, die ein wenig alarmierend sind. Was hat es mit Weihnachten auf sich, und gibt es da vielleicht eine versteckte Gefahr, der wir uns bewusst sein sollten?

Ich möchte Ihnen ein paar Zitate geben. Es sind maßgebliche Zitate aus religiösen und weltlichen Quellen, und ich möchte Ihnen einige davon geben, damit Sie sehen, was die Autoritäten in dieser Welt über Weihnachten sagen, wie wahrscheinlich viele von Ihnen sicher auch wissen. Aber wir müssen sie trotzdem betrachten und versuchen, Gottes Perspektive von all dem zu bekommen, bzw. was ist es wert, wenn Gott nicht involviert ist?

In der katholischen Enzyklopädie heißt es dazu: „Die frühen Christen haben keine Geburtstage gefeiert, nicht einmal den Geburtstag Christi. Der katholische Theologe Orijen (185-232 n. Chr.) erkannte an, dass in der Heiligen Schrift nur Sünder, nicht aber Heilige Geburtstag feiern.“ Er sagt, dass sie nicht einmal die Geburt von Christus oder sonst jemandem gefeiert haben.

Hier ist ein Zitat aus der neuen *Schaff-Herzog Enzyklopädie des religiösen Wissens*, sicherlich eine weitere maßgebliche Quelle, die ich hier zitieren möchte: „Etwa drei Jahrhunderte nach dem Tod Jesu beschlossen die Kirchenführer, das Fest beizubehalten, aber mit dem Namen Christi zu versehen.“ Und hier ist ihr Zitat: „Das heidnische Fest mit seinem Austoben und seiner Fröhlichkeit war so beliebt, dass die Christen erfreut waren, einen Vorwand zu haben, um das Fest mit nur geringen Änderungen in Geist und Art fortzusetzen.“ Das heißt, es wurde von einem heidnischen Brauch übernommen, sagen sie. Das sind ihre Worte, nicht meine.

Wenn man sich diese Autoritäten anschaut, muss man sich fragen, ob wir uns in diesem Bereich so stark engagieren sollten oder nicht.

Aber beachten Sie, was *Die Christliche Geschichte von heute* sagt. Sie weisen darauf hin, dass: „Nirgendwo in der Schrift empfohlen wird, den Geburtstag Christi zu feiern.“ Das steht einfach nicht in der Bibel; das sind meine Worte. Aber hier ist, was *Die Christliche Geschichte* sagt: „Viele glaubten, es wäre falsch, Christus auf die gleiche Weise zu ehren wie Pharao und Herodes. Geburtstage waren nur für heidnische Götter.“

Schaff-Herzog fügt hinzu: „Christliche Prediger des Westens und des Nahen Ostens protestierten gegen den ungebührlichen Leichtsin, mit dem der Geburtstag Christi gefeiert wurde. Die Christen in Mesopotamien warfen den westlichen Brüdern Götzendienst und Sonnenanbetung vor, weil sie dieses heidnische Fest als christlich annahmen.“ Und können Sie sich vorstellen, was sie denken würden, wenn sie das heute sehen würden, wenn sie sehen würden, was wir heute tun?

Es gibt eine starke Verbindung zum Sonnengott, sagt man. Nun, was hÄTES DAMIT auf sich? Ich werde eine Frage stellen: Besteht eine Gefahr darin, Weihnachten zu feiern? Ist darin eine versteckte Gefahr? Ich möchte Ihnen später etwas zeigen, das Jeremia sagt und das ich in dieser Hinsicht für sehr beunruhigend halte.

Aber hier wissen wir, dass Menschen zusammenkommen und Familientreffen haben können, was, wenn es richtig gemacht wird, sicherlich eine GUTE Sache ist, und es ist nichts Falsches daran, und es kann für die Familie hilfreich sein, aber wie viel davon ist wirklich Teil des Feierns von Weihnachten? Aber wir müssen nach einer VERSTECKTEN Gefahr in diesen Tagen Ausschau halten, und ich sage Ihnen, wenn Sie in Gottes Wort schauen, sehen Sie eine, und sie ist beunruhigend, um es gelinde auszudrücken.

Was sagt die Bibel dazu? Nun, wenn man sich Lukas 2 und Vers 8 anschaut, hier geht es um das DATUM von Christi Geburt, den 25. Dezember, und wenn man anfängt, das Thema zu analysieren, kann es UNMÖGLICH an diesem Datum gewesen sein, und hier ist, was Lukas 2 und Vers 8 sagt: „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.“

Nun, wir haben in unserer Broschüre geschrieben: „Der Dezember und Winter in Judäa waren eine kalte, regnerische Jahreszeit. Die Hirten trieben ihre Herden immer spätestens Mitte Oktober von den Feldern und Bergen in Ställe oder andere geschützte Orte.“ Das kann man auch in anderen Bibelstellen nachlesen: Hoheslied 2, 11 und Esra 10, Vers 9 und Vers 13. Es war alles zum Schutz der Schafe. Es gibt also noch mehr, was ich Ihnen sagen könnte; ich glaube nicht, dass ich darauf eingehen muss, denn wir geben Ihnen die Broschüre und lassen Sie selbst IM DETAIL überprüfen, was wir hier sagen, und es wird Ihnen viel mehr geben, als ich Ihnen in diesem kurzen Programm geben kann.

Aber es gibt viele Menschen, die Weihnachten feiern und WISSEN, dass es heidnischen Ursprungs ist, und sie sagen, na ja, sie finden es trotzdem gut, und sie denken, dass es richtig und gut ist, was sie tun, aber es gibt hier etwas SUBTILES und VERBORGENES, dessen wir uns bewusst sein müssen, dessen wir uns ALLE bewusst sein müssen. Ich denke, auch darin sind wir uns alle einig.

Worin besteht also diese Gefahr? Wenn Sie diese heidnischen Bräuche überprüfen, werden Sie sehen, dass jeder einzelne von ihnen mit einer Art Rebellion gegen Gott DEN ANFANG NAHM. Das ist die biblische Wahrheit und auch die Wahrheit vieler weltlicher und religiöser Quellen.

Hier ein weiteres Zitat aus der Biblica Sacra, Band 12, Anmerkungen: „Der Austausch von Geschenken zwischen Freunden ist für Weihnachten und die Saturnalien gleichermaßen charakteristisch und muss von den Christen von den Heiden übernommen worden sein, wie die Ermahnung von Tertullian deutlich zeigt.“

„Tatsache ist, dass dieser Brauch, mit Freunden und Verwandten zu Weihnachten Geschenke auszutauschen, nicht die geringste Spur von Christentum hat.“ Dies ist der Biblica Sacra entnommen. Und hier ist, was Herr Armstrong zu sagen hat: „Das ist weder eine Feier des Geburtstages Christi noch ehrt es Ihn! Stellen Sie sich vor, jemand, den Sie lieben, hat Geburtstag.“ Und dann fährt er fort, darüber zu sprechen, dass man, *anstatt jener Person*, die Geburtstag hat, Geschenke zu geben, tauscht man Geschenke aus mit allen anderen, die da sind, und das ist NICHT die richtige Art, das zu tun. „In Matthäus 2, 1-11 können wir lesen, dass die Weisen, als sie Christus Geschenke überreichten, einem alten östlichen Brauch folgten, einem König Geschenke zu machen, wenn sie in seine Gegenwart kamen. Sie beschenkten sich nicht gegenseitig, wie es heute der Brauch ist, sondern ihn.“ Das steht in Vers 11 von Matthäus 2.

Und was ist mit dem Weihnachtsmann? Wenn wir älter werden, WISSEN wir, dass das ein Mythos ist, und es kann für junge Leute etwas beunruhigend sein, wenn sie erfahren, dass es den Weihnachtsmann gar nicht gibt. Aber woher kommt DAS DENN? Lassen Sie mich Ihnen ein kurzes Zitat DAZU vorlesen. Es stammt aus der Enzyklopädie Britannica. Eine viel bessere Quelle als DIESE kann man in weltlicher Hinsicht gar nicht bekommen. Hier steht es, dies ist die elfte Ausgabe: „Sankt Nikolaus, Bischof von Myra, ein Heiliger, der von den Griechen und Lateinern am sechsten Dezember geehrt wird. Eine Legende über seine heimliche Verleihung von Brautgeschenken an die drei Töchter eines verarmten Bürgers soll den alten Brauch der heimlichen Bescherung am Vorabend des Heiligen Nikolaus begründet haben, der später auf den Weihnachtstag übertragen wurde, daher die Verbindung von Weihnachten mit dem Weihnachtsmann.“

All diese Aktivitäten, die wir zur Weihnachtszeit durchführen, haben ihren Ursprung im Heidentum.

Ist das nur eine KLEINIGKEIT oder ist das von großer BEDEUTUNG? Wir müssen wissen, wie Gott das sieht. Was sagt Gott über Weihnachten? Können Sie das beweisen? Kann ich es beweisen? Wissen wir wirklich, was Gott über all diese Tage denkt? Und Weihnachten ist sicherlich das meistgefeierte Fest in der Welt.

Aber hier ist etwas, worüber wir nachdenken müssen, und es gibt Beispiele von Menschen, die so etwas sagen, nachdem die Kinder etwas älter geworden sind und sehen, dass man ihnen wirklich nicht die Wahrheit über den Weihnachtsmann gesagt hat, nun, dann sagen sie: „Nun, ich fange an, meinen Glauben an Gott in Frage zu stellen.“ Und das kann sich TATSÄCHLICH negativ auf ihren Glauben auswirken, und ich glaube, darüber sollten wir nachdenken.

Weihnachten bedeutet „heilige Nacht“. Gibt es einen der ursprünglichen Apostel, der Weihnachten gefeiert hat? Nein, das ist nicht der Fall. Hat Christus es gehalten? Nein, Er hat es auch nicht gehalten.

„Die Ursprünge von Weihnachten liegen in alten heidnischen Bräuchen. Erst im vierten Jahrhundert nach Christus - 300 Jahre nach dem Leben und Sterben von Jesus Christus - wurde Weihnachten gefeiert.“ Wie soll man DAS BEWERTEN? Was sollen wir DARÜBER denken?

Lassen Sie mich hier noch ein kurzes Zitat von Herbert W. Armstrong aus seiner Broschüre *Die Wahrheit über Weihnachten* zitieren: „Aber mit dem Aufkommen von Konstantin als Kaiser, der im vierten Jahrhundert sein Bekenntnis zum Christentum ablegte und das Christentum dem Heidentum gleichstellte, begannen die Menschen in der römischen Welt, dieses nun populäre Christentum zu Hunderttausenden anzunehmen.“ Und dann fährt er fort, über die Sonne Gottes zu sprechen, die Sonne wurde dann zu Söhnen, Söhnen Gottes geändert und auf Weihnachten angewendet. Und ich habe nicht die Zeit, zu viel davon zu besprechen.

Ich möchte Ihnen nur etwas zeigen, das hier **WIRKLICH** wichtig ist. Sie haben vielleicht schon von Nimrod gehört, in 1. Mose 10, Verse 8 und 9. Nimrod war ein großer Tyrann, der über einen Großteil der bekannten Welt herrschte, und sein Name bedeutet „Rebell“ oder „rebellieren“. Er rebellierte, und er war der Enkel von Noahs Sohn Ham, und er baute den Turm von Babel, das ursprüngliche Babylon und das alte Ninive, und er gründete das babylonische System. Semiramis war seine eigene Mutter, und in der Broschüre von Herrn Armstrong heißt es hier: „Semiramis war durch ihre Intrigen als babylonische ‚Himmelskönigin‘ bekannt geworden. Das machte Nimrod zum ‚göttlichen Sohn des Himmels‘. Zusammen wurden sie zu einem perversen Mutter-Sohn-Tandem.“ Nach und nach setzte er sich an die Stelle des wahren Gottes.

Hören Sie sich also dieses Zitat an, und dann werde ich auf eine Schriftstelle eingehen, über die ich mit Ihnen sprechen möchte und die ich für sehr ernüchternd halte. „Als Nimrod noch lebte, setzte er sich an die Stelle Gottes.“ Und sie „fuhren fort, ihn als göttlichen Helden zu verehren! Sie nannten ihn ‚Baal‘, ... Meister oder Herr. Er tat so, als sei er der Herr des ganzen Universums. Er trug auch den Namen Tammuz, und Baal galt als Sonnengott, und dann war da noch Semiramis oder Astarte, die große Königin von Assyrien, oder die Königin des Himmels. Was bedeutet das alles für Sie?

Und dann gibt es eine Menge über den immergrünen Baum und seine Bedeutung, und es ist einfach erstaunlich, wie all diese Überzeugungen direkt aus dem Heidentum stammen! Fast alle Traditionen, die mit Weihnachten zu tun haben, stammen aus dem Heidentum. Ist das in Ordnung? Manche Leute denken das, aber ist es das?

Nun, ich habe keine Zeit, noch weiter darauf einzugehen, aber lassen Sie mich mit Ihnen zu Jeremia Kapitel 10 gehen. Jeremia Kapitel 10, beachten Sie dies: „Höret, was der HERR zu euch redet, ihr vom Hause Israel! (2) So spricht der HERR: Ihr sollt nicht den Gottesdienst der Heiden annehmen und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels“, das heißt, über den Sonnengott Baal, Nimrod oder Astarte, die Himmelskönigin. Erschreckt nicht über diese!

Vers 3: „Denn ihre Götter sind alle nichts. Man fällt im Walde einen Baum und der Bildhauer macht daraus mit dem Schnitzmesser ein Werk von Menschenhänden, (4) und er schmückt es mit Silber und Gold und befestigt es mit Nagel und Hammer, dass es nicht umfalle. (5) Sie sind ja nichts als Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden...“. Als ich aufgewachsen bin, haben wir fast **GENAUSO EINEN** immergrünen Baum für die Weihnachtszeit besorgt und ihn dann genau so geschmückt, wie es hier beschrieben wird. Diese Tradition des immergrünen Baumes gab es also schon 600 JAHRE bevor Jesus Christus auf die Erde kam und geboren wurde. Worin besteht nun die Gefahr? Jeremia spricht über eine dieser Traditionen und veranschaulicht dann die **GEFAHR**, die **ABSCHETLICHE GEFAHR**, wenn Sie so wollen, und ich meine, es ist **ALARMIEREND**, zumindest für mich, je tiefer ich das verstehe.

Beachten Sie die Verse 6 und 7: „Aber dir, HERR, ist niemand gleich; du bist groß, und dein Name ist groß, wie du es mit der Tat beweist.“ Das ist es, was Jeremia hier erklärt. Das Volk wird von **DIESER** Macht Gottes **ABGELENKT**. Das kleine Jesuskind ist nicht gerade ein Bild der **MACHT** und **AUTORITÄT** oder? Nein, das ist kein Bild dafür.

Vers 7: „Wer sollte dich nicht fürchten, du König der Völker?“ Und dann schließt Vers 7 ab: „...niemand [ist] dir gleich.“ Es gibt **KEINEN** wie dich!

Jeremia sagt also: „Nun warte doch mal. Diese Traditionen führen dazu, dass ihr euch von einem absolut wesentlichen Verständnis des großen, lebendigen, mächtigen, allmächtigen Gottes entfernt!“ Das ist es, was hier veranschaulicht wird.

Beachten Sie Vers 10: „Aber der HERR ist der wahrhaftige Gott, der lebendige Gott, der ewige König. Vor seinem Zorn bebt die Erde, und die Völker können sein Drohen nicht ertragen. (11) So sagt nun zu ihnen: Die Götter, die Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilgt werden von der Erde und unter dem Himmel. (12) Er aber hat die Erde durch seine Kraft gemacht und den Erdkreis bereitet durch seine Weisheit und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand.“ Welche Macht Gott hat! Und in diesen Traditionen versteht man das nicht! Sie haben **DAS** nicht dargestellt, und wir können ohne die Macht Gottes nicht funktionieren! Normalerweise können wir ohne sie nicht lange **ÜBERLEBEN**.

Und dann der letzte Teil von Vers 13: „...Er macht die Blitze, dass es regnet, und lässt den Wind kommen aus seinen Vorratskammern.“

Wir haben eine Menge Probleme in dieser Welt und wir **BRÄUCHEN** Gottes Macht! Wir brauchen eine Religion der **MACHT**, der **KRAFT** und der **AUTORITÄT**, die uns hilft, weil wir oft **VÖLLIG** hilflos sind. Was ist mit all den Rassenproblemen, die wir heute haben? Und mit dem Terrorismus? Und den die Nation zerstörenden Defiziten? Und der politischen Spaltung? All die schrecklichen Spaltungen! Und wir brauchen Gottes allmächtige, allwissende **MACHT**, um uns zu helfen! Wir können diese Probleme nicht **LÖSEN**! Aber Gott kann es! Und zwar leicht! Und all diese Probleme sind ein **ZEICHEN**! Sie sind ein **ZEICHEN** dafür, dass Jesus Christus zurückkommen und diese Probleme für uns **LÖSEN** WIRD, ob wir es wollen oder nicht. Er wird es tun! Und genau diese Probleme, die Sie auf der Welt sehen, sind ein Zeichen dafür, dass Er sehr bald kommen wird!

Beachten Sie Vers 21: „Denn die Hirten sind zu Toren geworden und fragen nicht nach dem HERRN. Darum kann ihnen nichts Rechtes gelingen, und ihre ganze Herde ist zerstreut.“ Gott sagt also, wir Hirten haben hier eine **ENORME** **VERANTWORTUNG**, sonst werden wir die Herde zerstreuen. Wir werden mehr als alle anderen zur Rechenschaft gezogen

werden, und deshalb stellt Jeremia dies an die erste Stelle.

Und ich möchte Ihnen die EINSTELLUNG zeigen, die Jeremia hatte. Sie sehen, dass diese Traditionen wie der Baum, dieser immergrüne Baum und all das, dass es dabei um andere Götter geht, wenn man sich ansieht, woher es kommt. Und er sagt: Seht her, das ist es, was passiert, es lenkt euch vom wahren Gott ab, von DIESE R G R O B A R T I G E N K R A F T, die Er hat, die ein Teil unserer Religion ist, wenn wir diesem Gott folgen.

Jeremia hat uns gezeigt, wie wir diese Probleme lösen können, und ich möchte nur Vers 23 vorlesen: „Ich weiß H E R R, dass des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt steht, und es liegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte. (24) Züchtige mich, H E R R, doch mit Maßen und nicht in deinem Grimm, auf dass du mich nicht ganz zunichtemachst“ Jeremia, der große, große Jeremia, kann also sagen: „Herr, es liegt nicht in der Macht des Menschen, seine eigenen Schritte zu lenken“, es ist ihm einfach nicht möglich, und er sah das, und er kam zu Gott mit einer demütigen Haltung und sagte: „Gott, korrigiere MICH. Korrigiere MICH. Hilf mir, diese Traditionen so zu erhalten, wie sie sein SOLLTEN, und Dein Wort so zu erhalten, wie es sein SOLLTE. Ich möchte sehen, was D U für eine Richtung hast, was D E I N E Perspektive ist. Das ist es, was ich sehen möchte. Korrigiere mich!“ Wie viele Menschen haben D I E S E Einstellung? Habe ich diese Einstellung? Nun, es ist manchmal schwer, korrigiert zu werden.

Aber noch einmal: Wir brauchen die Kraft Gottes. Ich könnte Ihnen noch viel mehr Informationen darüber geben, aber ich habe keine Zeit. Aber ich möchte Ihnen noch einmal sagen, dass dies alles von den heiligen Tagen Gottes ablenkt. In diesem Feiertagsplan W I R D uns beigebracht, dass wir des T O D E S Christi gedenken sollen, nicht der Geburt. Und an jenem letzten großen Tag, so heißt es, wird Gott A L L D I E Milliarden und Abermilliarden von Menschen, die Gott nie gekannt haben, auferwecken und ihnen die Chance geben, Gott zum ersten Mal zu erkennen. Das ist eine wunderschöne und wunderbare Wahrheit, und wir müssen sie in unserem Denken bewahren. Wir müssen das verstehen.

Ich möchte Ihnen nur eine Schriftstelle vorlesen, in der von den letzten Tagen die Rede ist, von gefährlichen Zeiten, die kommen werden, und in denen jeder Mensch nur mit sich selbst beschäftigt ist. Sie haben keine natürliche Zuneigung. Sie sind Verräter, sie sind übermütig, hochmütig, sie lieben Vergnügungen mehr als Gott zu lieben. Und beachten Sie, was hier steht. Bitte hören Sie sich das an! 2. Timotheus 3, Vers 5: „[S]ie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!“ Siehe, sagt Gott: Seht, in all dem ist M A C H T! In der wahren Religion liegt Macht! Es gibt M A C H T, den Teufel zu überwinden und die Wege dieser Welt zu überwinden. Es gibt M A C H T, ein echter Sohn Gottes zu werden, der in die Familie Gottes für alle Ewigkeit hineingeboren wird. Das ist keine Fantasie!

Aber es gibt diese versteckte Gefahr, sehen Sie, dass wir in diesen Traditionen, diesen heidnischen Traditionen, abgelenkt werden, W E G von dem großen und mächtigen Gott, und wir verlieren S E I N E Perspektive. Was sagt E R? Und ist irgendetwas anderes wirklich wichtig? Spielt irgendetwas eine Rolle außer dem, was Gott denkt und was Gott sagt? Und wir B R A U C H E N die M A C H T Gottes, um unsere Probleme zu lösen! Und Er sagt, Er wird sie für uns lösen! Und Er wird sogar Sein eigenes Volk vor dem schützen, was in dieser schrecklichen Endzeit kommen wird. Er sagt, Er wird diejenigen beschützen, die Sein Werk tun und Ihm ihr Leben geben und sich Ihm widmen.